

## Sprechsaal.

### Direkte Sendungen.

(Vgl. Bbl. 285. 291.)

Die Arnoldsche Buchhandlung hat Herrn R. Kf. und somit allen jenen Sortimentern, die mit genanntem Herrn einer Meinung sind, eine Abfertigung zu teil werden lassen, auf die ich einige Worte erwidern möchte.

Zunächst erlaube ich mir die 30% der ungelösten Barpakete nicht nur zu bezweifeln, sondern sogar zu bestreiten, da ich selbst einige Jahre Kassierer eines Leipziger Kommissionsgeschäfts war. Solche Massenrückweisungen können nur da vorkommen, wo mindestens ebensoviel »schwache« Kommittenten sind, oder wo man weiß, daß der betreffende Verleger bei Rücknahme falsch oder zu spät gesandter Bücher Schwierigkeiten macht. Im übrigen ist man mit dem Einlösen (oft zum Leidwesen der Sortimenter) nicht so diffizil.

Es mögen allerdings bisweilen traurige Erfahrungen vorkommen bei direkten Sendungen; aber zum größten Teil ist es wohl Eughertigkeit, Bequemlichkeit oder, wie der terminus technicus lautet: die Unkonstanz der Verleger, die direkte Sendungen verweigert. Oder ist es vielleicht nur »Vorsicht«, wenn man auf direkt per Post unter Nachnahme bestellte Werke eines Verlegers in einer Nachbarstadt, zu deren Herbeischaffung es bei den heutigen Verkehrsverhältnissen nur einiger Stunden bedarf, 8 Tage warten muß? Oder ist es ebenfalls nur »Vorsicht«, wenn ein Berliner Verleger ein direkt unter event. Nachnahme (ich betone Nachnahme) verlangtes Buch 8 Tage später via Leipzig expediert und die zur Rückantwort gesandte Karte dem Paket (!) beifügt? Das ist wohl noch mehr, als wie es Herr Kf. zu nennen beliebt. Solche »Usancen« kommen im kaufmännischen Geschäftsleben nicht vor und sind dem Publikum erst recht unverständlich.

Eine Verpflichtung zur Abnahme direkt verlangter und verspätet erhaltener Sendungen besteht rechtlich nicht.

O. Bdm.

### Zur Frage der Bücherpreise.

(Vergl. Bbl. 288.)

Das melancholische Klagegedicht des Herrn Dr. N. in der Köln. Volkszeitung (siehe Börsenblatt Nr. 288) zeichnet sich dadurch aus, daß der Verfasser gar kein Verständnis dafür hat, was eigentlich der Zweck der Rabattbeschränkung ist, daß er solches aber vielleicht nach seinen Erfahrungen nicht haben konnte. Handelte der Provinzialsortimenter im allgemeinen so lässig wie die dort getadelten Buchhandlungen, so würden sich die Verleger in das Gesicht schlagen, wenn sie ihn schätzen. Er verdient den Schutz nicht. Es kann gar nicht genug wiederholt werden, daß die unerlässliche Voraussetzung der Verleger für die Aufrechterhaltung der Rabattbeschränkungen ist: Tüchtigkeit und Betriebsamkeit der Provinzialbuchhandlungen in jeder Hinsicht, besonders thätkräftige Verwendung für gute Neuigkeiten.

Wie schlimm es übrigens gegenwärtig damit steht, das beweist dem Verleger täglich der geringe Erfolg seiner Kundschreiben und Anzeigen im Börsenblatt, welcher ihn immer wieder zwingt seine Zuflucht zu unverlangten Zusendungen zu nehmen. Der Provinzialsortimenter, welcher sich nicht für Neuigkeiten verwendet, wundere sich doch nicht, wenn der Verleger ihm schließlich nur noch bar liefert und ihn dadurch in vielen Fällen sehr schädigt.

Was den andern Punkt des Herrn Dr. N. betrifft, so glaube ich ihm einfach nicht, daß sein Bücherbudget eine genau feststehende Summe darstellt, daß er genau um den erzielten Rabatt mehr Bücher kauft. Und sollte er wirklich ein so vortrefflicher Mensch sein, so ist er eine rühmensewerte Ausnahme, da die meisten Menschen ihre auf einem Ausgabegebiete gemachten Ersparungen zur reichlicheren Befriedigung verschiedener in ihren Augen dringlicherer Bedürfnisse zu verwenden pflegen.

R.

### Warnung!

Von H. Jacson in London erhielt auch ich kürzlich eine größere Bestellung in ähnlicher Form wie die von Herrn H. Haessel in Nr. 291 erwähnte. Die Aufforderung, den Betrag vorher einzusenden, blieb auch hier erfolglos.

Breslau.

J. U. Kern's Verlag  
(Max Müller).

In der gleichen Angelegenheit erhielt die Redaktion d. Bl. folgendes Schreiben mit der Ermächtigung zur Veröffentlichung:

Bezugnehmend auf die »Warnung« des Herrn Haessel in Nr. 291 d. Bl. teile ich Ihnen mit, daß auch mir eine Bestellung des H. Jacson zugegangen ist. Ich verlangte Vorauszahlung, die jedoch ausblieb. Es scheint hier allerdings ein sogar ganz plumper Schwindel vorzuliegen; denn die an mich gerichtete Bestellung bezog sich auf 30 Exemplare eines Volksschulatlases, für den in England gar keine und in Deutschland nur da Verwendung sein kann, wo er eingeführt ist. Die Sendung hätte also, wenn anzuführen, für Jacson nur Makulaturwert.

Hochachtungsvoll

Kreuznach.

H. Voigtländer.

### Remittenden-Fakturen für Ostermesse 1888.

Ostern fällt nächstes Jahr so früh, daß die meisten Geschäfte die Reparaturen schon Anfang Februar beginnen müssen. Zur Vermeidung vieler unangenehmer Differenzen wäre es daher außerordentlich wünschenswert, wenn die Herren Verleger dafür sorgten, daß die Sortimentere bis Ende Januar die Remittenden-Fakturen hätten.

K.

### Umgehend zurück

[66810] erbitte ich mir alle remissionsberechtigten Exemplare von:

Das Neue Testament, übersetzt v. C. Weizsäcker. 2. Aufl. 3 M. 75 & netto.

Nach dem 30. Januar 1888 eingehende Remittenden werden nicht mehr angenommen.

Freiburg i. B., 21. Dezember 1887.

Akademische Verlagsbuchhandlung  
von J. C. B. Mohr  
(Paul Siebeck).

### Gehilfen- und Lehrlingsstellen.

#### Angebotene Stellen.

[66811] Ein jüngerer Gehilfe wird zum baldigen Antritt für Sortiment mit Nebenbranchen gesucht.

Offerten unter R. R. # 46478. durch die Exped. d. Bl.

[66812] Wir suchen zum möglichst sofortigen Antritt einen tüchtigen Leihbibliothekar. Herren, die in diesem Fache bereits mit Erfolg gearbeitet haben, Sprachkenntnisse, sowie gewandte Umgangsformen besitzen, werden bevorzugt. Offerten mit Kopie der Zeugnisse, Photographie und Gehaltsansprüchen direkt erbeten.

Breslau.

Dial, Freund & Co.

[66813] Ein junger Mann mit guten Schulkenntnissen kann sofort oder später bei mir als Lehrling eintreten.

Frankfurt a. O., Wilhelmplatz 2  
L. Schiefersche Buchhandlung,  
Antonius Bode.

#### Gesuchte Stellen.

[66814] Ein tüchtiger Buchhändler von gediegener Bildung u. energischer Arbeitskraft, der engl., französ. u. ital. Sprache mächtig u. mit d. doppelten Buchführung vertraut, sucht pro April n. J. event. später Stellung als Geschäftsführer oder Leiter eines größeren u. soliden Sortiments im In- oder Auslande, womögl. in e. Stadt mit lebhaftem Fremdenverkehr. Derselbe ist seit 15 Jahren im Buchhandel thätig u. besitzt umfassende Litteraturkenntnisse, sowie rege Initiative. Primäreferenzen. Spätere Beteiligung oder Übernahme des Geschäftes erwünscht. Gef. Offerten werden unter Chiffre K. K. # 44979. durch die Exped. d. Bl. erbeten.

### Vermischte Anzeigen.

[66815] Soeben gelangte zu Ausgabe:

**Neuester Preis-Courant**  
über

**Geschäftsbücher für Buchhändler.**

Auf Verlangen gratis u. franko  
Saalfeld an d. Saale. G. Riese.

[66816]

**Giesecke & Devrient**

Typographisches Institut in Leipzig.

### Kartographische Abteilung

In dieser Abteilung des Institutes werden **Kartenwerke** jeder Art und Größe, insbesondere auf dem Gebiete der **Topographie** und **Geologie**, einzelne Pläne, namentlich **Stadtpläne** in jedem Maßstabe, in **Kupferstich** oder **Lithographie**, ein- oder mehrfarbig hergestellt. — Muster ausgeführter Arbeiten und Kostenberechnungen stehen gern zu Diensten.

[66817] Ein holländischer Verleger wünscht Galvanos zu verkaufen und deutsche leihweise anzunehmen. Auch kann gegenseitiger Austausch stattfinden.

Offerten sub B. O. an Scheltens & Goffema, Buchhandlung in Amsterdam.

[66818] Die vollständig neu eingerichtete Buchdruckerei von

**Pfort & Jeklau** in Grimma

hält sich zum Druck von Werken u. bestens empfohlen. Billigste Preise.